

Nachruf auf Prof. Dr. Christian Leibundgut

Die DHG trauert um Prof. Dr. Christian Leibundgut, der am 20.11.2023 im Alter von 81 Jahren verstorbenen ist.

Seinen akademischen Werdegang begann Christian Leibundgut mit einem Studium der Geographie an der Universität Bern, gefolgt von einer Promotion und der Leitung der Abteilung Hydrologie am Geographischen Institut der Universität Bern. 1989 übernahm er den Lehrstuhl für Hydrologie an der Universität Freiburg und prägte maßgeblich den Diplomstudiengang Hydrologie, einer der wenigen Studiengänge im deutschsprachigen Raum, der Hydrologie als eine Umwelt- und Geowissenschaft verstanden und gelehrt hat. Herr Leibundgut hat die Gründung des Zentrums für Wasserforschung an der Universität Freiburg initiiert und war ab 2005 dessen geschäftsführender Direktor.

National hat er sich schon in den 90er Jahren für eine hydrologische Gesellschaft stark gemacht, welche auch dann in der DHG gegründet wurde und die ihm für sein Lebenswerk 2013 die erste Ehrenmitgliedschaft in der Vereinsgeschichte verliehen hat. International engagierten er sich als Präsident der International Commission on Tracers und Vizepräsident der International Association of Hydrological Sciences (IAHS). Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2007 blieb er der Universität Freiburg treu.

Sein wissenschaftliches Interesse war stets breit angelegt und interdisziplinär ausgerichtet. In seinen zahlreichen Arbeiten zur Tracer- und Isotopenhydrologie, aber auch mit den Atlasprojekten überbrückte er die Disziplingrenzen und kooperierte überaus produktiv mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Wissenschaftsbereichen. Seine Arbeiten in diesen Bereichen, aber auch der traditionellen Bewässerung und in der Karsthydrologie sind immer noch wegweisend für eine ganze Generation von Wissenschaftler*innen.

Bis vor wenigen Monaten war er noch sehr aktiv. In seinem Ruhestand hat er das zweibändige Standardwerk „Traditionelle Bewässerung – ein Kulturerbe Europas“ verfasst. Letztes Jahr hat Prof. Leibundgut noch das Internationales Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa gegründet, welches die Bewerbung für ein multinationales Projekt „Traditionelle Bewässerung“ bei der UNESCO vorangetrieben hat. Gerade vor ein paar Tagen, am 5.12.2023, wurde über dieses Projekt positiv entschieden, so dass die traditionelle Bewässerung nun ein immaterielles Kulturerbe der UNESCO ist. Sicherlich eine Entscheidung, die er gerne noch erlebt hätte.

Die DHG wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.